

Die Volleyballabteilung des TSV Tännenberg e.V.

Eine herrliche Sportart begeistert Tännenberg

Hobbyvolleyballer halten die Tradition bis heute hoch

Seit 1972 trainierte Toni Wolf beim TV Vohenstrauß in der Volleyballabteilung mit und lernte diesen Sport lieben. Daraus reifte der Gedanke, auch in Tännenberg diese schöne Sportart auszuüben. Der Zuspruch bei den Mitglieder war sehr gut und so trug Toni Wolf der Vorstandsschaft des TSV seine Idee zur Gründung einer Volleyballabteilung vor. Diese stimmte mit Freude zu und damit war der Grundstein für den Volleyballsport in Tännenberg gelegt.



hinten links: Toni Wolf, Werner Bauer, Richard Herrmann, Alfons Zimmet, Ernst Dobmeier,
Betreuer Franz Zimmet,

vorne links: Armin Liebscher, Hubert Liebl, Ottmar Eisenreich

So kam es, daß im Jahr 1974 die Volleyballabteilung auf Betreiben von Toni Wolf, der hervorragende Pionierarbeit leistete,¹ gegründet wurde und im Jahr 1975 die Volleyballer mit einer Herrenmannschaft und einer B-Jugend-Mädchenmannschaft in den Spielbetrieb startete. Toni Wolf war Trainer, seine Schwester Christl Schönberger Mannschaftsführerin und in den anschließenden Jahren Spielertrainerin. Die erste B-Jugendmannschaft der Volleyballer setzte sich aus den Spielerinnen Conny Zwack, Berti Eckl (verh. Neuber), Andrea Haubmann (verh. Zeus), Gudrun Hollmann, Resi Irl, Eva Liebscher, Elisabeth Spickenreither (verh. Braun) und Inge Frey (verh. Eisenreich) zusammen. Bei den Herren spielten von Beginn Armin Liebscher, Richard Hermann, Toni Wolf, Ernst Dobmeier, Alfons Zimmet, Hubert Liebl, Werner Bauer und Ottmar Eisenreich.

¹ Zeitungsbericht vom 24.3.79 NT, Erich Spickenreither



Tännesberg. (es) Erstmals kämpft sie in diesem Jahr mit um Punkte und zur Überraschung aller nimmt sie mit 14:2 Punkten hinter dem SV Altenstadt WN den zweiten Platz in der Bezirksklasse Oberpfalz ein: die Damenmannschaft der Volleyballabteilung. In Altenstadt gab es am Samstag die erste Niederlage gegen den Gastgeber. Der TV Waldmünchen, bis zu diesem Spieltag noch Tabellenführer, wurde aber glatt mit 3:0 besiegt. Mit zwei Siegen rechnet man am Samstag vor eigenem Publikum, wenn der SVE Schmidmühlen und die TS Regensburg in Tännesberg aufkreuzen. Unser Bild zeigt die neugegründete Damenmannschaft (von links stehend): Spielertrainerin Christl Weber, Berti Eckl, Elisabeth Neuber, Elisabeth Stahl, Christl Gmeiner, Abteilungsleiter Toni Wolf, kniend von links: Romy Wolf, Cäcilia Irlbacher, Brunnhilde Zimmet und Andrea Haubmann.

Bild: Kraus
Bild: Kraus

Meisterteam Bezirksklasse 1977/78

Samstag, 25. März 1978

Tännesberg feierte seine Meister-Mädchen

TSV-Volleyballerinnen holten Titel in der Bezirksklasse – Die Herrenmannschaft wurde Vizemeister

Tännesberg. (es) Nach der Erringung der Meisterschaft der Fußballer im Juni 1977 konnte nun innerhalb kurzer Zeit bereits eine zweite Meisterschaft beim TSV Tännesberg gefeiert werden. Auf Anhieb sicherte sich die erstmals um Punkte spielende Damenmannschaft den Titel in der Bezirksklasse und steigt damit in die Bezirksliga auf. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Am Samstag hatte der Verein zur offiziellen Meisterschaftsfeier die Meistermannschaft mit ihrer Spielertrainerin Christl Weber und die Herrenmannschaft der Volleyballabteilung in das Gasthaus Spickenreither eingeladen. Vorsitzender Richard Bauer konnte dazu auch Bürgermeister Horst Robl und den Bezirksvorsitzenden Heinold aus Weiden begrüßen.

Bauer räumte ein, daß man beim Sportverein insgeheim auf eine Meisterschaft für eine der Volleyballmeisterschaften in der nun abgelaufenen Runde gehofft habe, keinesfalls aber mit dem Titel des Damenteams gerechnet habe, die doch erst neu formiert worden sei. Größere Hoffnungen habe man auf die Mädchen und Herren gesetzt. Letztere mußten sich mit nur zwei Punkten Rückstand auf SGS Amberg mit dem Titel eines Vizemeisters begnügen.

In Spielertrainerin Christl Weber ist nach den Worten des Vorsitzenden der Schlüssel zum Erfolg zu sehen. Ihr sei es gelungen, aus ungeformten Spielerinnen ein schlagkräftiges Team zu bilden, das von Sieg zu Sieg eilte. Ganz besonders sei auch der vorbildliche Einsatz von Frau Weber für den Nachwuchs zu loben. Dafür dankte Bauer im Namen des Vereins und überreichte der Spielertrainerin einen Geschenkkorb. Ebenfalls ein Präsent erhielten alle Damen, die diese Meisterschaft erspielt hatten. Im einzelnen waren dies:

Andrea Haubmann, Elisabeth Stahl, Romy Wolf, Christl Gmeiner, Elisabeth Spickenreither, Berti Eckl, Conny Zwack und Resi Irl. Der Dank des Vorsitzenden ging auch an die Adresse von Toni Wolf, der als Spielertrainer mit seiner Mannschaft immerhin die Vizemeisterschaft erkämpft hat.

Christl Weber, die sich für die Ehrung bedankte, gab einen kurzen Überblick. Sie führte diesen großartigen Erfolg, erster Platz unter neun Mannschaften bei 30:2 Punkten, auf fleißiges und hartes Trainieren und gute Kameradschaft zurück. Mit dem bislang gezeigten Einsatz und Zusammenhalt müßte man auch in der Bezirksliga bestehen können. Den persönlichen Einsatz von Franz Zimmet honorierte Frau Weber mit einem Geschenk.

Herren hoffen noch auf Aufstieg
„Nur für die Vizemeisterschaft hat es gereicht“, meinte Toni Wolf zu Beginn seines Berichts über die Runde der Herrenmannschaft. Dabei habe man immerhin 32:4 Punkte auf dem Konto, der Erstplatzierte indes zwei mehr. Insofern mache man sich doch noch Hoffnungen auf den Aufstieg in die Bezirksklasse. Selbstkritisch resümierte der Spielertrainer: „Die Meisterschaft hat man sich selbst verschert. Bei nur acht Spielern muß man sich auf jeden verlassen können. „Eine recht gute sportliche Entwicklung bescheinigte Wolf dem noch jungen Spieler Ernst Dobmeier. Werner Braun als jüngster Spieler habe ebenfalls gut eingeschlagen. Eine Rüge an die Damen und Herren der Vorstandschaft: „Volleyball ist genauso rund wie Fußball. Man hatte sich mehr Zuspruch bei den Spielen erhofft.“

Hohes Lob vom Bezirksvorsitzenden
Seine hohe Meinung über die TSV-Mädchen gab Bezirksvorsitzender Heinold unum-

wunden zu. „Ich wundere mich, daß ein relativ kleiner Ort so eine gute Mannschaft zusammenbringen kann.“ Angetan war Heinold auch von der guten Entwicklung der Volleyballsports in Tännesberg. Dem Verein gelte hier Dank für die Aufgeschlossenheit gegenüber dieser Sportart, doch ohne tüchtige Übungsleiter wäre dies alles dennoch nicht möglich. Im Auftrag der Staffelleiterin Dorley Ley aus Regenstauf überreichte der Bezirksvorsitzende die Meisterschaftsurkunde.

Vorbildlicher Trainingsfleiß

Daß die Turnhalle inzwischen Zins und Zinsezinsen bringe, dafür sei diese Meisterschaft der Damen der sichtbarste Beweis. Bürgermeister Robl gratulierte dazu im Namen der Gemeinde. Besonders freute es ihn, daß dieser Titel durch vorbildlichen Trainingsfleiß und ausgezeichnete Kameradschaft errungen werden konnte. Für die Bestreitung anfallender Ausgaben spendete er 150 Mark. Zu diesem Betrag kamen noch 50 Mark. Damit löste Franz Zimmet, der „gute Geist“, wie ihn der Bürgermeister zuvor bezeichnet hatte, ein Versprechen ein. Vor dem gemühtlichen Teil äußerte Vorstand Bauer die Hoffnung, daß in den nächsten Jahren noch mehrere solche Meisterschaften abgehalten werden könnten.

Mit der Ablegung des Übungsleiterscheins im Jahr 1977 übernahm Christl Schönberger offiziell die Leitung der A-, B- und C-Jugend und verband damit das Ziel, eine Damenmannschaft zu gründen, da die A-Jugendspielerinnen altersbedingt nur noch in einer Damenmannschaft eingesetzt werden konnten. Im selben Jahr startete die Damenmannschaft - bestehend aus den ehemaligen A-Jugend-Spielerinnen - unter ihrer Leitung in der Bezirksklasse. Mit viel Elan und Eifer gingen die Damen ihr schönes Hobby an und schon im ersten Jahr (1977/78) stiegen sie mit dem Gewinn der Meisterschaft in der Bezirksklasse in die Bezirksliga Damen Oberpfalz auf.² Sie legten hiermit den Grundstein für eine weitere Aufwärtsbewegung in den folgenden Jahren. Die Spielerinnen Berti Eckl, Elisabeth Stahl, Conny Zwack, Christl

Frauen des TSV Tännesberg Meister
Volleyball: Bereits jetzt Aufstieg in die Landesliga gesichert

Weiden. In der Kreisliga Nord der Männer bleibt es spannend. Die beiden Spitzenreiter SV Hahnbach und TB Weiden III blieben durch klare Erfolge in Führung. Erst das erste Aufeinandertreffen der beiden spielstärksten Mannschaften dieser Klasse am 3. Februar wird zeigen, welches Team das stärkste ist. In der Frauenbezirksliga steht der TSV Tännesberg wie erwartet bereits vor dem letzten Spieltag als Meister und Aufsteiger in die Landesliga Nordbayern fest. In die Bezirksklasse absteigen müssen die Vohenstraußer Frauen.

Kreisliga Nord: Weitere 4 Punkte für TB III
 Die 3. Mannschaft des TB Weiden gewann wie erwartet die Spiele gegen TuS Hirschau II und TV Amberg III überlegen jeweils mit 3:0. Ob die Mannschaft allerdings gegen den Spitzenreiter SV Hahnbach in 14 Tagen bestehen kann, muß bezweifelt werden. TV Amberg III konnte nur mit Mühe die noch recht junge und unerfahrene Mannschaft des TuS Hirschau II bezwingen, die zum erstmalig in dieser Saison zwei Sätze gewann.

Teilerfolg für ATSV-Volleyballer
 In Windischeschenbach gastierten die Mannschaft des Tabellenführers SV Hahnbach und die Mannschaft des FC Neukirchen. Im ersten Spiel standen sich die ATSV-Volleyballer und der SV Hahnbach gegenüber. Dem Tabellenführer, der bisher nur zwei Spielsätze in der laufenden Saison abgeben mußte, konnte der ATSV einen weiteren Satz abringen. Obwohl der ATSV eine 1:3-Niederlage hinnehmen mußte, darf dieser Satzgewinn gegen den souveränen Tabellenführer als Erfolg gewertet werden. Die 2. Begegnung konnte der ATSV I gegen den FC Neukirchen mit 3:1 Sätzen gewinnen. Die 2. Mannschaft reiste nach Schnaittenbach und traf dort auf den Gastgeber und auf den SVE Schmidmühlen.

Konnte die 2. Mannschaft des ATSV gegen den Gastgeber TuS Schnaittenbach im 2. Satz gut mithalten, so mußte sie sich am Ende doch mit 3:0 Sätzen geschlagen geben. Gegen den SVE Schmidmühlen gab es ein spannendes und kampfbetontes Spiel. Der ATSV II konnte nach 1½ Stunden Spielzeit einen 3:1-Erfolg über Schmidmühlen für sich verbuchen.

Bezirksliga Frauen: Tännesbergs Meisterstück
 Am vorletzten Spieltag konnten die Frauen des TSV Tännesberg ihren Siegeszug fortsetzen und sich somit vorzeitig den Meistertitel sichern. In der mit über 70 Zuschauern vollbesetzten Halle wurde im ersten Spiel der Lokalrivale TV Vohenstrauß mit 3:0 abgefertigt. Daß der Gast nie den Hauch einer Chance hatte, zeigen die Satzsergebnisse von 15:0, 15:0 und 15:2. In einer Spitzenbegegnung standen sich der Tabellenführer und der Tabellenzweite Fortuna Regensburg gegenüber. Der erste Satz ging mit 15:11 an den TSV. Im zweiten Satz zeigten die Gäste ihr ganzes Können und lagen bereits mit 14:9 in Führung. Die Tännesbergerinnen konnten nochmals aufholen; dennoch ging dieser Satz nach 29 Minuten Spieldauer mit 19:17 an Fortuna Regensburg. Die zwei weiteren Sätze konnte die Heimmannschaft durch eine Steigerung des Einsatzes und mit Hilfe lautstarker Unterstützung der Zuschauer klar gewinnen. Mit diesem Satz führen die TSV-Frauen (Spielertrainerin Christl Schönberger, Berta Eckl, Christl Gmeiner, Andrea Haubmann, Liese Spickenreither, Elisa Stahl, Romy Wolf und Conny Zwack) mit 27:2 Sätzen und 18:0 Punkten uneinholbar die Tabelle an. Sie sicherten sich vorzeitig die Meisterschaft und den Aufstieg in die Landesliga. Fortuna Regensburg und TV Vohenstrauß trennten sich mit 3:1.

Saison 1978/79 Gmeiner, Romy Wolf, Elisabeth Spickenreither und Andrea Haubmann, unter der Leitung der Spielertrainerin Christl Schönberger, waren herausragende Botschafter für den TSV und die Marktgemeinde Tännesberg. Wer aber glaubte, die Damen seien mit dem Erreichten zufrieden, erlebte die nächste freudige Überraschung. Aus der Bezirksliga Oberpfalz marschierten sie in der Saison (1978/79) verlustpunktfrei in die Landesliga Nord durch. Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, da sie erst ein Jahr zuvor aufgestiegen waren und dies ebenfalls ohne Niederlage. Die gezeigten Leistungen kann man nicht hoch genug einschätzen. Man muß sich einmal vorstellen, wo die Tännesberger Volleyballerinnen nun spielten. Gegner waren Mannschaften aus den Städten Großostheim, Ochsenfurt, Nürnberg, Amberg, Weißenburg, Bamberg, Erlangen, Regensburg, Hof und Arzberg.

In der Meisterschaftsfeier im März 1979 in Gasthaus Wurzer, Tännesberg, unter der Leitung von Abteilungsleiterin Elisabeth Spickenreither, würdigten viele die Leistung der Spielerinnen. Elisabeth Spickenreither (verh. Braun) dankte vor allem Josef Schönberger, Hans Maier und den Brüdern Alfons und Franz Zimet, die die Aktiven unentgeltlich mit ihren Autos zu den Auswärtsspielen gefahren hatten. Worte des Dankes gab es auch für Uschi Haubmann für das Nähen der Trainingsanzüge, für Xaver Hanauer, Böhmischbruck, der den Damen eine komplette Dressgarnitur gestiftet hatte, und nicht zuletzt für Unterstützung aus den Reihen der Vorstandschaft des Sportvereins. Die stolze Siegesserie, so Spielertainerin Christl Schönberger bei ihrem Rückblick, haben mit dem 3:0 Heimsieg im ersten Spiel gegen Burglengenfeld begonnen. Der erste Sieg festigte das Selbstvertrauen der Spielerinnen und steigerte die Leistung

² Zeitungsbericht vom 9.2.79 NT, Erich Spickenreither

von Spieltag zu Spieltag. Sieg auf Sieg errang die Damenmannschaft. Die Bilanz: 20:0 Punkte bei 30:2 Sätzen, Aufstieg in die Landesliga Nord. Erklärtes Ziel im ersten Jahr war, so Christl Schönberger, der Klassenerhalt.

Freitag, 9. Februar 1979



MEISTER DER BEZIRKSLIGA Oberpfalz im Volleyball wurden die Frauen des TSV Tännesberg. Die Leistung ist um so höher zu bewerten, da die Mannschaft erst in dieser Saison von der Bezirksklasse aufgestiegen war und die Spielrunde ohne Niederlage abgeschlossen wurde. Das Bild zeigt von links nach rechts die erfolgreichen Spielerinnen: Christl Schönberger, zugleich Trainerin, Berti Eckl, Elisabeth Stahl, Conny Zwack, Christl Gmeiner, Romy Wolf, Elisabeth Spickenreither und Andrea Haubmann. Bild: Dobmeier

Um ihn zu schaffen, mußten die Aktiven persönliche Wünsche zurückstecken, dafür mehr trainieren, als Folgeerscheinung des Aufstiegs auch weitere Wegstrecken und eine längere Saison in Kauf nehmen. Auf die sportlichen Erfolge der Damen, so Vorsitzender Josef Braun, sei der ganze Verein stolz. Nun wünschten sich alle, daß die Aktiven bei ihren Auftritten im fränkischen Raum und in der Oberpfalz die Farben des TSV Tännesberg bestens vertreten würden. Den erfolgreichen Spielerinnen überreichte er als Zeichen des Dankes eine Urkunde und ein Gruppenfoto. Im Namen des Vereins dankte Josef Braun ganz besonders der Spielertrainerin Christl Schönberger und überreichte ihr in Anerkennung ihrer Leistung ein Geschenk. Bürgermeister Horst Robl bezeichnete die Damenmannschaft als das Aushängeschild der Volleyballabteilung, um deren Aufbau Toni Wolf seine Verdienste habe. Als Werbeträger des Marktes Tännesberg sollten die Aktiven stets fair auftreten. Mit einer persönlichen Spende von DM 200,- brachte er seine Unterstützung für die Volleyballerinnen zum Ausdruck. Nach einem gemeinsamen Essen war Gemütlichkeit Trumpf. Dabei entpuppten sich die Damen als wahre Stimmungskanonen. Ein Filmstreifen, gedreht von Xaver Hanauer, vom packenden Spiel mit Fortuna Regensburg rundete unter den Akkordeonklängen von Rudi Schneider den Abend ab.³

³ Zeitungsausschnitt vom 24. März 1979 NT, Erich Spickenreither

Samstag, 24. März 1979

In der Landesliga weht ein rauherer Wind

Doch vorher feierten die TSV-Volleyballerinnen die Meisterschaft der Bezirksliga – Viel Lob



Mit einer phänomenalen Siegesserie holten sich die Volleyballerinnen des TSV Tännenberg schon ein Jahr nach dem Aufstieg die Meisterschaft in der Bezirksliga und steigen so in die Landesliga Nord auf. Die Meisterschaft wurde mit den Ehrengästen (vordere Reihe) gebührend gefeiert. Bild: Dobmeier

Tännenberg. (es) In die Zeit des Aufwinds der großen Popularität, die der Volleyballsport seit den Olympischen Spielen von München erfahren hat, fällt 1974 auch die Gründung einer eigenen Abteilung im TSV Tännenberg, bei der Toni Wolf hervorragende Pionierarbeit geleistet hat. Bereits zwei Jahre später kam es zur Bildung einer Damenmannschaft, die kaum richtig warm geworden, zu einer nicht für möglich gehaltenen Höhenflug angesetzt hat.

Nach dem Aufstieg in die Bezirksliga schaffte man auf Anhieb verlustpunktfrei in diesem Jahr den Sprung in die Landesliga Nord. Nun hatte man sich zur offiziellen Meisterschaftsfeier im Gasthaus Wurzer eingefunden. Abteilungsleiterin Elisabeth Spickenreither konnte dazu Bürgermeister Horst Robl, Kreissportbeauftragten Michael Andörfer, Vorstand Josef Braun, die weiteren Mitglieder der Vorstandschaft und Xaver Hanauer begrüßen. Die Sprecherin dankte vor allem Josef Schönberger, Hans Maier und den Brüdern Alfons und Franz Zimet, die die Aktiven unentgeltlich mit ihren Autos zu den Auswärtsspielen gefahren hatten. Worte des Dankes gab es auch für Frau Haubmann für das Nähen der Trainingsanzüge, für Xaver Hanauer, der den Damen eine komplette Dress gestiftet hatte, nicht zuletzt für die Unterstützung aus den Reihen der Vorstandschaft.

Klassenerhalt ist das Ziel

Die stolze Siegesserie, so Spielertrainerin Christl Schönberger bei ihrem Rückblick, habe mit dem 3:0-Heimsieg im ersten Spiel gegen Burglengenfeld begonnen. Mit dem damit vermittelten Selbstvertrauen habe man sich von Spieltag zu Spieltag gesteigert, damit Sieg um Sieg errungen. Die Bilanz: 20:0 Punkte bei 30:2 Sätzen, Aufstieg in die Landesliga Nord. Vor allzu großen Erwartungen in der neuen Umgebung warnte die Trainerin. Das erklärte Ziel im ersten Jahr könne nur

der Klassenerhalt sein. Um ihn zu schaffen, müßten die Aktiven persönliche Wünsche zurückstecken, dafür mehr Trainings, als Folgeerscheinung des Aufstiegs auch weitere Wegstrecken und eine längere Saison in Kauf nehmen.

Auf die sportlichen Erfolge der Damen, so Vorsitzender Braun, sei der ganze Verein stolz. Nun wünschten sich alle, daß die Aktiven bei ihren Auftritten im fränkischen Raum und in der Oberpfalz die Farben des TSV Tännenberg bestens vertreten würden. Zunächst gelte es, sich einmal in der höheren Klasse zu behaupten. Mit der bisher gepflegten Kameradschaft müsse dies auch möglich

sein. Den erfolgreichen Spielerinnen Christl Gmeiner, Andr. Haubmann, Romy Wolf, Elisabeth Stahl, Cornelia Zwack, Elisabeth Spickenreither und Christl Schönberger überreichte der Vorsitzende eine Urkunde mit einem Gruppenfoto. Im Namen des Vereins dankte Braun ganz besonders der Spielertrainerin Christl Schönberger und überreichte ihr in Anerkennung ihrer Leistungen ein Geschenk.

Werbeträger des Marktes

H. Steger von der Sparkassenzweigstelle Tännenberg gratulierte mit einem Blumenstrauß und einem Volleyball. Bürgermeister Horst Robl sieht in der Damenmannschaft das Aushängeschild der Volleyballmannschaft, um deren Aufbau Toni Wolf seine Verdienste habe. Die sieggewohnten Damen müßten künftig Niederlagen einkalkulieren, doch sollten sie deshalb nicht die Köpfe hängen lassen. Als Werbeträger des Marktes Tännenberg sollten die Aktiven stets fair auftreten. Der Meistermannschaft überreichte der Bürgermeister als persönliches Geschenk eine Spende von 200 Mark.

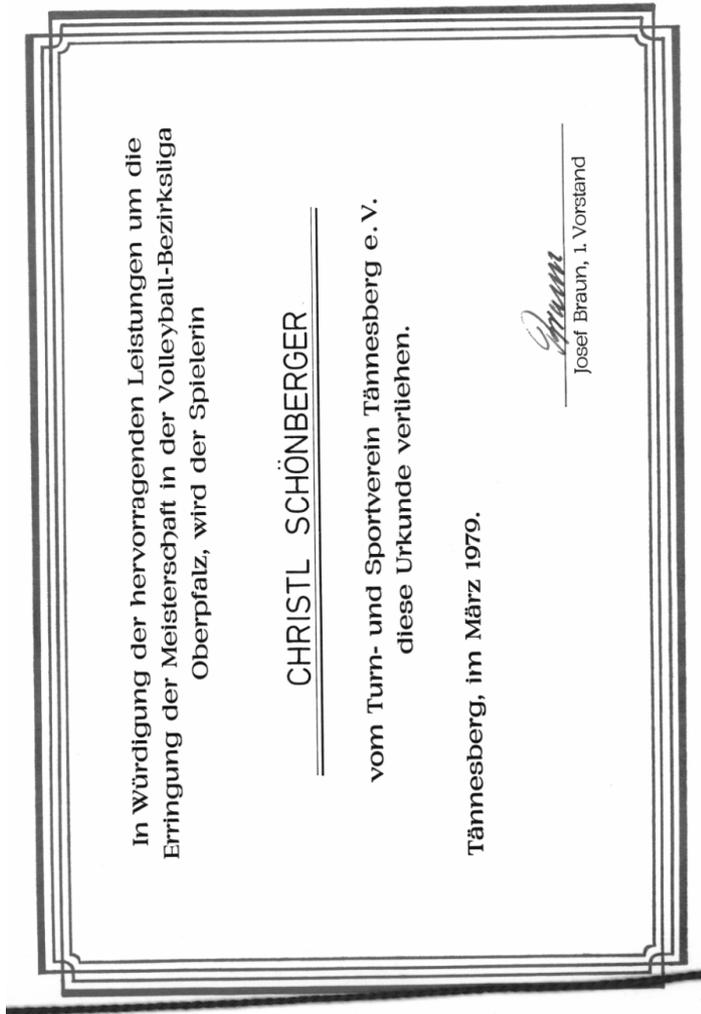
Die Hoffnung, auch künftig den „Mann zu stellen“, sprach aus den Worten von Michael Andörfer. Der Kreissportbeauftragte räumte ein, daß es in der neuen Umgebung schwieriger werde. Mit Fleiß und Kameradschaft lasse sich diese Hürde meistern. Zur Erringung der Meisterschaft gab es einen Volleyball. Für den Fall des Klassenerhalts wurde ein weiterer in Aussicht gestellt.

Dann war Stimmung Trumpf

Nach dem gemeinsamen Essen war Gemütlichkeit Trumpf. Dabei entpuppten sich die Damen als wahre Stimmungskanonen. In einer Unterrichtsstunde fragte Elisabeth Stahl als Lehrerin von den Schülern Pepperl (Berti Eckl) und Zensler (Andrea Haubmann) das Volleyball-ABC ab. In sich hatten es auch die örtlichen Volleyballnachrichten mit den Sprecherinnen Christl Gmeiner und Cornelia Zwack. Danach Reminiszzenzen, als Xaver Hanauer das packende Spiel mit Fortuna Regensburg auf die Leinwand „zauberte“, mit dem Erfolg, daß man sich diesen Filmstreifen zweimal anschaute. Mit Rudi Schneider auf dem Akkordeon ging dann die Feier weiter.



Große Heiterkeit lösten die verschiedenen Einlagen aus, die die Mädchen der Volleyballabteilung bei ihrer Meisterschaftsfeier zum besten gaben. Bild: Dobmeier



Drei Saisonen, von 1979 bis 1982, vertraten die Tannesberger Volleyballerinnen die Marktgemeinde Tannesberg in der Landesliga Nord.⁴ Der Erfolg war begründete in der Kameradschaft und dem Einsatzwillen aller Beteiligten. Wenn man die Trainingspläne im Nachhinein betrachtet, kann man noch heute daraus sehen, mit welcher Zielstrebigkeit und hartem körperlichen Einsatz die Damen bei der Sache waren. Christl Schönberger führte eine strenge Hand. Rauchen, zu lange Abende waren von ihr verpönt. Wenn trotzdem einmal eine Nacht zu lange wurde, verhalf den Spielerinnen Dosenmilch im Doppelpack von "Spar-Braun" zu Kraft und Energie. Mit dem Leitspruch "Wir san wir, stärker wie die Stier, stärker wie die Bam, weil ma Tannesberger san" gingen die Damen in die Spiele und lernten so manchen vermeintlich stärkerem Gegner das Fürchten. Trainingsfleiß und Ehrgeiz haben eine Mannschaft geformt, die für die Zukunft zu großen Hoffnungen berechnete. Zustellerinnen wie Elisabeth Spickenreither, Andrea Haubmann,

sowie Elisabeth Stahl als Angreiferin in Verbindung mit Berti Eckl sorgten für den nötigen Druck auf den Gegner. Für Harmonie sorgte Conny Zwack, war sie doch eine sehr ausgeglichene Spielerin die aufgrund ihrer guten Technik auf jedem Posten spielen konnte. Christl Schönberger war wegen ihres Aufschlages bei den gegnerischen Mannschaften gefürchtet und so manchen Punkt konnte sie dadurch direkt gewinnen. Romy Wolf und Christl Gmeiner vervollständigten mit ihren Spielbegabungen die Mannschaft.

Das Feiern stand bei den Damen ganz oben, die vielen Erfolge gaben dazu genügend Anlaß. Als Beispiel sei hier die Rückfahrt vom Spiel in Ochsenfurt am Samstag, den 23.2.1980 aufgeführt. Die Spielerinnen feierten ihre Siege mit einem Kasten Bier im Bus. So verzögerte sich die Ankunft in Tannesberg auf nachts um 1.30 Uhr. Josef Schönberger fuhr Jahr aus Jahr ein mit seinem Privatauto und später mit einem Bus von "Reise-Braun" die Damen zu jedem Spiel, um Geld für den Verein zu sparen. Die ganze Familie Schönberger mit Sohn Christian war im Einsatz für die Volleyballabteilung. Nur durch die Hilfe von Sponsoren wie die Firma Schuster, Reise-Braun, Bürgermeister Robl, Xaver Hanauer, Uschi Haubmann, Hans Maier um nur einige zu nennen, war dieser Aufwand möglich. Der gute Geist der Volleyballerinnen war Franz Zimmet. Er kümmerte sich um alles Erforderliche und nahm den Damen alle belastende Arbeit ab. Während der Zugehörigkeit zur Landesliga Nord belegte die Damenmannschaft jeweils einen guten Mittelplatz in der Tabelle.

⁴ Elisabeth Braun, nach Rücksprache mit anderen ehemaligen Spielerinnen

Nach extra erstellten Trainingsplänen kräftigten die Spielerinnen mit Medizinballübungen die Fingermuskulatur, durch Mattentraining verbesserten sie ihre Sprungkraft und durch

Donnerstag, 16./Freitag, 17. April 1981

Für Volleyballer Aufstieg noch möglich

Auch das Damenteam konnte sich in dieser Saison verbessern – Hervorragender Trainingsfleiß

Tännesberg. (es) In Volleyballkreisen ist der Markt Tännesberg längst zu einem Begriff geworden. Dafür haben die zwei Herren-, eine Damen- und eine Jugendmannschaft selbst gesorgt. Recht erfreulich ist dabei, daß das Damenteam und die erste Herrenmannschaft in höheren Klassen spielen und hier mit renommierten Mannschaften aus weitaus größeren Orten mithalten. Die Bilanz zum Saisonende hat dies wieder deutlich gezeigt. Die gemeinsame Abschlußversammlung am Samstag im Sportheim besaß familiären Charakter.

Auf lobenswerten Trainingsfleiß, eine intakte Kameradschaft und eine geschlossene Mannschaftsleistung führte Spielertrainerin Elisabeth Stahl das gute Abschneiden der Damen zurück. Dadurch konnte auch das relativ große Verletzungspech und ein recht ungünstiger Terminplan – erst am fünften Spieltag Heimrecht – weggesteckt werden. Die 20:24 Punkte in der Abschlusstabelle bedeuten eine Verbesserung von sechs Punkten gegenüber dem Vorjahr. Toni Wolf sprach nicht zu Unrecht von einer respektablen Leistung und sieht bei den Damen recht optimistisch in die Zukunft.

Auch Vizetitel ein Erfolg

Die erste Mannschaft litt vom ersten Spieltag an zu sehr an der ihr zugewiesenen Rolle eines Meisterschaftsfavoriten, konnte ihr aber nicht gerecht werden. Die Vizemeisterschaft in Folge ist jedoch auch ein großer Erfolg. Es

winkt sogar noch die Chance auf den Aufstieg, doch dafür ist ein Erfolg über den Südwesten notwendig. Wenn das Lazarett, so Spielertrainer Toni Wolf, rechtzeitig auskuriert werden kann, fährt man nicht chancenlos zu diesem Ausscheidungsspiel, dessen Termin und Austragungsort noch nicht bekannt sind.

„Blutauffrischung“ tut not

Eine echte Überraschung ist der zweiten Herrenmannschaft zwar nicht gelungen, dennoch bezeichnete Toni Wolf den letzten Platz durchaus als einen Erfolg. Für die Zukunft erhofft er sich für die erste Mannschaft die eine oder andere „Blutauffrischung“. Bezüglich des Trainingsfleißes gab es für die B-Jugend von Betreuer Armin Freund ein Lob, die mit dem dritten Platz die Saison abgeschlossen hatte.

Jugend wieder mit B-Team

Nach der insgesamt positiven Bilanz hielt man Ausschau auf die neue Saison. Fest steht, daß die Damen wie die Herren mindestens mit einer Mannschaft in die neue Runde gehen. Ob jeweils auch eine zweite Garnitur um Punkte spielt, entscheidet sich erst kurz vor Ablauf der Anmeldefrist. Bei den Jugendlichen will man wieder ein B-Team melden, weil man sich hier bessere Chancen einräumt. Nur sollten in der neuen Runde mehr Mannschaften als bisher spielen.

Ab sofort gemeinsame Kasse

Das relativ gute Finanzpolster, bedingt

durch einen Preisschafkopf und eine Fasnachtsveranstaltung, will man für die Bestreitung der Fahrtkosten verwenden, um damit den Hauptverein etwas zu entlasten. Geeinigt hat man sich, die bislang getrennt geführte Damen- und Herrenkasse künftig zu einer Abteilungskasse zusammenzulegen. Für Franz Zimmel wird nun Werner Braun als Kassenwart tätig. Eine personelle Änderung gab es auch beim Abteilungsleiter, den Franz Zimmel aus beruflichen Gründen nicht mehr ausfüllen kann. Mit Elisabeth Stahl hat jetzt eine Dame das Sagen. Bei der Wahrnehmung der Aufgaben wurde ihr allerdings Unterstützung zugesagt.

Freiluftturniere am Bursweiher

Bis auf die Herren legen alle anderen Mannschaften bis zum 1. Juni eine längere Trainingspause ein. In der neuen Saison werden die Herren, so Toni Wolf, ihr Training vom Donnerstag auf Freitag verlegen, um so allen Spielern wenigstens ein Training zu ermöglichen. Die punktespielfreie Zeit wird von allen Mannschaften mit Turnieren ausgefüllt. Herren wie Damen planen eigene Freiluftturniere am Bursweiher. Ein Mixedturnier fand jedoch nicht den nötigen Widerhall. Für die Abteilung spricht, daß sich mit Elisabeth Stahl und Christl Gmeiner zwei Spielerinnen der Damengruppe in Regensburg um den A-Schein bemühen, mit Ernst Dobmeier ein Spieler der ersten Herrenmannschaft in Grünwald um den F-Schein.

Abrollübungen zur Beherrschung des Hechtbaggers steigerten die Damen ihre spielerischen Möglichkeiten. 100 x Sprungseilübungen vorwärts, 50 x rückwärts und 50 x in der Hocke lassen die Härte der Übungen erahnen. Das Training entsprach dem eines Hochleistungssportlers.

Im Mai 1980 legte Christl Schönberger das Amt als Spielertrainerin der Damen und der B-Jugend nieder. In all den Jahren ihrer Tätigkeit hat sich Christl Schönberger viele Verdienste um den Volleyballsport in Tännesberg erworben.

Elisabeth Stahl führte nun die Mannschaft weiter. Dem Streß, den die Landesliga mit den weiten Fahrten, dem harten 3maligen Training pro Woche, einem auf das Leistungsniveau abgestimmter Lebensstil, waren einige Spielerinnen auf Dauer nicht gewachsen. Im Jahr 1982 wechselte Elisabeth Stahl zum TV Vohenstrauß und einige Spielerinnen schieden aus beruflichen und schulischen Gründen aus der Mannschaft aus. So wurde die komplette Jugendmannschaft als Damenmannschaft eingestuft. Die jungen Spielerinnen trauten es sich jedoch nicht zu, in der Landesliga zu spielen und ließen sich im selben Jahr freiwillig in die Kreisklasse zurückstufen.

In der Saison 1978/79 spielte die Herrenmannschaft in der Bezirksklasse Nord um den Spielertrainer Toni Wolf und den Spielern Richard Hermann, Siegfried Meier, Hubert Liebl, Werner Braun, Werner Bauer und Alfons Zimmel. Als Schiedsrichter für die TSV-Volleyballabteilung betätigten sich zu diesem Zeitpunkt Franz Zimmel, Toni Wolf, Richard Hermann, Elisabeth Spickenreither, Conny Zwack und Andrea Haubmann.

Die Eltern von Bernhard Ottl erbauten im Jahr 1983 ein Wohnhaus in Tännesberg. Nach dem Umzug von Trausnitz nach Tännesberg kam er mit dem Volleyballsport in Berührung und lernte

diesen Sport lieben. Seine ersten Einsätze erlebte er im Training der Senioren unter dem Trainer Werner Bauer.

Die beiden Trainer der Volleyballerinnen waren damals Ernst Dobmeier und Armin Freundl. Sie trainierten die Damen abwechselnd. Im Jahr 1983 wechselte Ernst Dobmeier zum höherklassigen Verein TV Vohenstrauß und Armin Freundl begann sein Studium zwecks Berufsausbildung. Und plötzlich standen die Damen ohne Trainer da. Uschi Haubmann versuchte einen Sportlehrer aus Oberviechtach zu werben, dieser sagte zuerst zu, zog dann jedoch wieder zurück. Aufgrund dessen übernahm Bernhard Ottl im Jahr 1984 Verantwortung für die Damen als Trainer. Kein leichter Einstand nach Bestehen der Prüfung zum Übungsleiter. Vor ihm lag eine schwierige Aufgabe, zumal einige erfahrene Spielerinnen ausgeschieden waren und sich die Mannschaft im Jahr 1982 aus der Landesliga in die Kreisklasse zurückstufen ließ. Verstärken konnte Bernhard Ottl seine Mannschaft mit nachwachsenden Jugendspielerinnen. Insbesondere Andrea Brandl (verh. Troidl), Manuela Dobmeier (verh. Kellner), Christine Bauer (verh. Kleber), Manuela Haubmann, Elisabeth Maier (verh. Dobmeier) Renate Eigner (verh. Ottl), Cäcilia Irlbacher jun., Birgit Zangl, Sabine Brandl (verh. Winkler), Barbara Zitzmann, Elisabeth Spickenreither (verh. Braun), Claudia Ebnet (verh. Wittmann), Elisabeth Forster (verh. Scheck), Karin Brandl, Christl Gmeiner (verh. Schneider), Margot Hilbert, Birgit Ruffertshöfer, Monika Kleber (verh. Bauer) und Helga Dobmeier (verh. Dobmeier-Holste) waren tragende Säulen der Mannschaft zu Beginn seiner Tainertätigkeit. Bernhard Ottl verstand es blendend seine Damen immer wieder zu motivieren. So stellte sich nach viel Trainingsfleiß, gegenseitigem Kennenlernen und der Neuausrichtung der Mannschaft bald der Erfolg ein.

Das Jahr 1985 war ein besonders erfolgreiches Jahr. Am Samstag, den 27.4.1985 kam es in der Turnhalle in Tannesberg mit dem punktgleichen VG Stiffland zum Spiel um den Meistertitel der Kreisliga Nordost Damen. Tannesberg nützte den Heimvorteil und eine stimmungswaltige, große Kulisse von Zuschauern peitschte die Damen zum 3:0 Sieg. Getragen von einer Welle der Begeisterung krönten sie das Jahr 1985 mit dem Aufstieg in die Bezirksklasse Nordost Damen. Überglücklich lagen sich die Spielerinnen Elisabeth Maier, Renate Eigner, Christine Bauer, Manuela Haubmann, Manuela Dobmeier, Cäcilia Irlbacher, Brigitt Zangl, Andrea Brandl mit ihrem Trainer



Bernhard Ottl am Schluß in den Armen.⁵ Im gleichen Jahr stiegen die Herren nach 1978 zum

Montag, 29. April 1985



Die großen sportlichen Erfolge kamen in der Bilanz der TSV-Volleyballabteilung noch einmal zur Geltung. Als nächstes Ziel haben sich die Spieler den Klassenerhalt gesetzt. Lob gab es auch für die Damengruppe.

Hervorragende sportliche Leistungen

Volleyballer schafften Doppelmeisterschaft – Ziel ist der Klassenerhalt

Tännesberg. (es) Einen Schlußstrich unter eine erfolgreiche Saison zog die TSV-Volleyballabteilung im Hotel Wurzer. Die Doppelmeisterschaft der Damen und Herren zählt zu den sportlichen Höhepunkten in der zehnjährigen Geschichte der Abteilung. Beide Mannschaften spielen künftig in der Bezirksklasse Nord.

Abteilungsleiter Werner Bauer skizzierte den Saisonverlauf für das Damen- und Herrenteam. Mit einem Bündel blauer Spielberichtsbogen, der Ausfertigung für die Siegermannschaft, verdeutlichte er dies. Für die Herren (Punkteverhältnis 28:0, Satzverhältnis 42:10) bedeutet es die zweite Meisterschaft in Folge. Von Anfang an hat diese Mannschaft die Tabellenführung übernommen. Die Spieler um Toni Wolf zeigten vor allem in den entscheidenden Spielen gegen die Mitkonkurrenten TV Vohenstrauß III und SpVgg Weiden Können und Kampfgeist.

Die Meisterschaft der Damen kam auch für Eingeweihte etwas unerwartet, denn man war mit einer klaren 0:3-Niederlage gegen Gastgeber Windischeschenbach gestartet. Die Wende brachte hier der vierte Spieltag, als in Tirschenreuth die VG Stiffland mit 3:2 besiegt wurde und auch Windischeschenbach mit dem gleichen Ergebnis bezwungen wurde. Daß man dazu vier Stunden reine Spielzeit benötigte, unterstreicht die kämpferische Leistung der Gruppe. Nach einem harten Kopf-an-Kopf-Rennen kam es schließlich am letzten Spieltag zu einem echten Endspiel gegen VG Stiffland. Und an diesem Tag stimmte alles, wie es Werner Bauer

formulierte: Gruppe, Leistung, Zuschauer und das 3:0-Ergebnis. Bei nur einer Niederlage lautete am Schluß das Punkteverhältnis 30:2 bei 45:9 Sätzen. Als Ziel nannte der Abteilungsleiter den Klassenerhalt in der neuen Spielklasse. Hier werden beide Mannschaften mehr gefordert.

Vorsitzender Hans Maier dankte im Namen des TSV für die hervorragenden sportlichen Leistungen der Aktiven und besonders Trainer Bernhard Ottl und Spielertrainer Werner Bauer. Als Zeichen des Dankes überreichte er Bauer einen zweckgebundenen Geldbetrag von 200 Mark. Für die neue Saison wünschte er den Spielern Trainingsfleiß und Loyalität gegenüber Mannschaft und Trainern, die Fähigkeit zum Wegstecken von Niederlagen und als sportliches Ziel den Klassenerhalt. Zur bleibenden Erinnerung übergab er an alle Spielerinnen und Spieler Urkunden.

Abteilungswirt Michael Wurzer präsentierte offenfrisch ein hervorragend zubereitetes Spanferkel.

zweitenmal in die Bezirksklasse Nord auf. Die Doppelmeisterschaft in der Volleyballabteilung war perfekt. Im Jahr 1987 stiegen die Damen aus der Bezirksklasse in die Bezirksliga auf. Nach einem Jahr der Zugehörigkeit in der Bezirksliga mit Mannschaften wie Laaber, Hahnbach, Waldetzenberg, Neunburg v.W., Roding, Vilseck, Furth, Ettmannsdorf, Heinzacker und Lappersdorf erfolgte der Abstieg der Damenmannschaft in die Bezirksklasse. Hier spielten die Volleyballerinnen bis zur Auflösung der Mannschaft im Jahr 1995.

Zwei Jahre nach der freiwilligen Zurückstufung (1982) der Volleyball-Herrenmannschaft in die Kreisklasse schaffte das Team den Aufstieg in die Kreisliga. Mit einem Punkteverhältnis von 26:2 und dem imposanten Satzverhältnis von 39:5 kam die Meisterschaft 1984 gerade recht zum zehnjährigen Bestehen der Abteilung. An diesem Erfolg unter Spielertrainer Werner Bauer,

⁵ Zeitungsausschnitt vom 29.4.85 NT, Erich Spickenreither

waren Hubert Liebl, Siegfried Maier, Armin Freundl, Richard Hermann, Dietmar Freundl, Toni Wolf, Bernhard Ottl, Hans Kellner, Gernot Willomitzer und Hans Hilburger beteiligt.⁶



Tannesberg. (es) Zwei Jahre nach der freiwilligen Zurückstufung in die Kreisklasse schaffte das Volleyball-Herrenteam des TSV den Aufstieg in die Kreisliga. Mit einem Punkteverhältnis von 26:2 und dem imposanten Satzverhältnis von 39:5 kam die Meisterschaft gerade recht zum zehnjährigen Bestehen der Abteilung. Unser Bild zeigt die Mannschaft (stehend von links): Spielertrainer Werner Bauer, Hubert Liebl, Siegfried Maier, Armin Freundl, Richard

Hermann; vordere Reihe von links: Dietmar Freundl, Toni Wolf, Bernhard Ottl und Hans Kellner. Außerdem waren Gernot Willomitzer und Hans Hilburger an dem Erfolg beteiligt. Da die Mannschaft unverändert bleibt und zudem keine Nachwuchssorgen mehr kennt, will man auch in der Kreisliga vorne mitmischen. Zunächst gelten aber der Mannschaft die herzlichsten Glückwünsche zur Meisterschaft.

Bild: Dobmeier

1985-1987 spielte die Herrenmannschaft noch in der Bezirksklasse Nord. 1989 stellte sie nach 15jährigem Bestehen wegen Spielermangel und der Rolle als Punktelieferanten der Liga den Spielbetrieb ein. Die Spieler Hans Kellner, Hubert Liebl, Wolfgang Nicklas, Gotthard Winter, Bernhard Ottl, Dietmar Freundl und Martin Eckl bestritten das letzte Punktespiel in der Kreisliga Nord.

Besondere Ereignisse, aus denen noch heute gute Erinnerungen herrühren, gab es viele. So feierte die Volleyballabteilung im Jahr 1984 ihr 10jähriges

Bestehen. Im Gasthof/Hotel Wurzer am 17.11.1984⁷ trafen sich die Mitglieder zur Feier. TSV-Vorsitzender Josef Glas dankte allen Abteilungsleitern, die diese Sparte geformt haben und empfahl den Aktiven, auch in der Niederlage zusammenzustehen und gemeinsam zu feiern. Im Beisein von Bürgermeister Horst Robl zeichnete der Vorsitzende des TSV dann die Gründungsmitglieder mit Urkunden aus. Bei den Damen waren dies:

Die Volleyballer

nehmen die Nachwuchspflege selber in die Hand

Seit Herbst 1985 wird regelmäßig ein wöchentliches Training für die 6- bis 8jährigen angeboten. Das gute Echo rechtfertigt nachträglich diesen Schritt. Der Nachwuchs ist Woche für Woche mit großer Begeisterung beim Training. Die Volleyballabteilung hat damit den richtigen Weg eingeschlagen.



Tannesberg. (es) Die Volleyballabteilung betreibt mit ihrem neuesten und gut angenommenen Angebot gezielte und frühzeitige Nachwuchsarbeit. Unter der Leitung von Toni Wolf starten die 6- bis 8jährigen ihre ersten Gehversuche in Richtung Spitzensport. Wenn es auch mit Technik und Konzentration noch etwas hapert,

so sind doch Freude und Eifer am Spiel unverkennbar. Da es sich um eine gemischte Gruppe handelt, dürfte es für die beiden aktiven Mannschaften künftig keine Nachwuchssorgen mehr geben. Auch die Aufstellung von Jugendmannschaften kann wieder ins Auge gefaßt werden. Bild: es

⁶ Zeitungsbericht vom 13.4.84 N1, Erich Spickenreither

⁷ Zeitungsbericht vom 20.9.84 NT, Erich Spickenreither

Elisabeth Braun (Spickenreither), Gudrun Hollmann, Berti Neuber (Eckl), Andrea Zeus (Haubmann) Inge Eisenreich (Frey) und Christl Schönberger. Von Anfang an dabei waren bei den Herren Franz Zimmel, den Abteilungsleiter Werner Bauer als "Mutter der Abteilung" bezeichnete, Alfons Zimmel, Siegfried Maier, Ottmar Eisenreich, Hubert Liebl, Richard Hermann, Werner Bauer und den eigentlichen Motor der Abteilung Toni Wolf.⁸

Mittwoch, 28. November 1984

In zehn Jahren schon beachtliche Erfolge

Volleyballabteilung des TSV feierte Geburtstag – Toni Wolf der Motor – Mitglieder geehrt

Tännesberg. (es) Wenn jemand Geburtstag feiert, geschieht dies meist in einem feierlichen Rahmen. Genau das haben die Volleyballer bei der Feier ihres zehnjährigen Bestehens im Hotel Wurzer getan. In der Runde von Gründungsmitgliedern und ehemaligen Leistungsträgern saßen Bürgermeister Horst Robl, sein Vertreter Erich Spickenreither, der BVV-Vorsitzende des Kreises Nord im Bezirk Oberpfalz, Johann Sennert, TSV-Vorsitzender Josef Glas und Pionier Toni Wolf, dem Tännesberg eine aktive Volleyballabteilung zu verdanken hat.

Angefangen hatte alles im September 1974. Der Volleyballsport, gerade nach den Olympischen Spielen in München in der Popularitätsskala nach oben geschnebelt, hat damals überall begeisterte Anhänger gefunden. Unter der Regie von Toni Wolf wurde auch in Tännesberg eine Volleyballabteilung aus der Taufe gehoben. Schon ein Jahr später sammelten ein Herren- und eine Mädchengruppe wertvolle Erfahrung im Punktspielbetrieb. Noch besser mach-



Den zehnten Geburtstag feierte die Volleyballabteilung des Tännesberger TSV. Dabei wurden auch treue Mitglieder ausgezeichnet. Bild: Dobmeier

te es die 1976 gegründete Damengruppe, die einen Meistertitel nach dem anderen nach Tännesberg holte und von 1979 bis 1982 sogar in der Landesliga renommierten Mannschaften das Fürchten lehrte. Spielertrainerin Christl Schönberger hat sich in diesen Jahren viele Verdienste erworben.

1980 vier Mannschaften im Einsatz

Ein Höhepunkt war bisher sicher mit das Jahr 1980, als gleich vier Mannschaften um Punkte spielten. Von da an mußte man dann kleinere Brötchen backen. Die Gründe für den sportlichen Abstieg in den folgenden Jahren waren vielfältig. Man ließ sich sogar freiwillig zurückstufen, um wieder von ganz vorne anzufangen. Wie richtig man damals gehandelt hat, beweist das augenblickliche Hoch in der Abteilung.

Präsent für „Motor“ Toni Wolf

Nach diesem Rückblick von Abteilungsleiter Werner Bauer waren die Frauen und Männer der ersten Stunde nicht vergessen. Der Abteilungsleiter dankte vor allem der langjährigen, sehr erfolgreichen Spielertrainerin Christl Schönberger, Franz Zimmel, den er liebevoll als „Mutter der Abteilung“ bezeichnete, und dem eigentlichen Motor der Abteilung, Toni Wolf, dem er ein Präsent überreichte. Künftig noch mehr miteinander feiern, wünschte sich Bauer für die Zukunft.

Der Bürgermeister gab Spende

Bürgermeister Horst Robl bedankte sich bei den Übungsleitern für ihr Engagement zum Wohle der Kinder, die dadurch in Tännesberg den Volleyballsport ausüben können. Als persönliche Spende überreichte er je 100 Mark an die Damen wie die Herren. Der Vorsitzende des BVV-Kreises Nord in der Oberpfalz, Johannes Sennert, konnte sich noch gut an die Zeiten erinnern, als die Vohenstraußer neidvoll nach Tännesberg geblickt hätten, wo gute Mitarbeiter

am Werk gewesen seien, die einen Erfolg nach dem anderen in den Ort geholt hätten.

TSV-Vorsitzender Josef Glas dankte allen Abteilungsleitern, die diese Sparte geformt haben und empfahl den Aktiven, auch in der Niederlage zusammenzustehen und gemeinsam zu feiern. Dann zeichnete er die Gründungsmitglieder mit Urkunden aus. Bei den Damen waren

dies: Elisabeth Braun, Gudrun Hollmann, Berta Neuber, Andrea Zeus, Ingrid Eisenreich, Christl Schönberger. Von Anfang an dabei waren bei den Herren Franz Zimmel, Alfons Zimmel, Siegfried Maier, Ottmar Eisenreich, Hubert Liebl, Richard Hermann, Werner Bauer und Toni Wolf. Eine solche Urkunde gab es auch für Michael Wurzer, gleichsam als Abteilungswirt.

⁸ Zeitungsbericht vom 28.11.84 NT, Erich Spickenreither

Zur Tradition wurden Freundschafts-Hobbyspiele gegen Mannschaften der OBAG und finden seit 1984 regelmäßig jedes Jahr im Herbst statt. Den Kontakt dazu stellte Bernhard Ottl als Mitarbeiter der OBAG her. Eine schöne Sache war ein Volleyball-Quiz im Jahr 1984. Die Teilnehmer mußten Scherzfragen beantworten. Von den Volleyball-Sand-Pokal-Turnieren am Monte Kaolino in Hirschau sprechen heute viele Volleyballer noch gerne. Diese waren immer herausragende Erlebnisse. Die Volleyballer nahmen hier zeitweise mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft teil. Im Fasching 1990 veranstalteten die Volleyballer ein Gaudi-Volleyball-Spiel gegen die Fußballer. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen einigten sich die Maschkerer auf ein gerechtes und für die Fußballer schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein Hilferuf im April 1992 (Inserat in der Wochenschau) konnte die personellen Probleme der Abteilung Volleyball nicht bereinigen. Viele der Damen heirateten, veränderten sich beruflich oder zogen aus anderen Gründen aus Tannesberg weg. Aufgrund von fehlenden Spielerinnen



hinten links: Karin Brandl, Sabine Brandl, Monika Bauer, Meike Calame
vorne links: Birgit Ruffertshöfer, Manuela Haubmann, Bernhard Ottl, Renate Eigner, Christine Kleber



Volleyballabteilung 1989



Spielzene 1993

mußte der Spielbetrieb der Damenmannschaft im Frühjahr 1995 leider eingestellt werden. Nachzutragen ist noch, daß Bernhard Ottl im Jahr 1987 auch die Aufgabe des Abteilungsleiters übernahm, welche er heute (1999) noch ausübt. Als Ergebnis der Einstellung des Spielbetriebs wurde das Training mit den verbliebenen Volleyballern nicht mehr so intensiv betrieben. So ging zwangsläufig auch das spielerische Niveau ständig zurück. Die Leistung der Hobbyvolleyballer reicht aber immer noch für einen guten Mittelplatz bei Turnieren. Seit 4 Jahren sind die Interessen der Volleyballer nicht einseitig auf Volleyball ausgerichtet. Radtouren im Sommer, Kegelabende und Skiwochenenden gehören zu den Abwechslungen und halten die Volleyballfreunde zusammen. Die Hobbyvolleyballer zählen im



Ein echter Fan 1993 (Rudi Tröster)

Jahr 1999 ca. 15 Personen. Es wäre eine schöne Sache, wenn in naher Zukunft sich wieder eine oder mehrere Mannschaften in Meisterschaftsrunden diesem Sport zuwenden würden.



hinten links: Edith Dörfler, Christine Kleber, Karin Brandl, Meike Calame, Manuela Haubmann,
vorne links: Silke Calame, Andrea Hoffmann, Andrea Zeus, Renate Eigner, Bernhard Ottl

Quelle: Toni Wolf
Christl Schönberger
Elisabeth Braun
Ursula Haubmann
Bernhard Ottl
Originalaufzeichnungen und Berichte von Erich Spickenreither

© 1992 - 1999